



HANS FRIEDRICH

# Dismas Koller der Schäfer

## Der Leser urteilt:

Ich kenne nur wenige Bücher, die eine so schlichte, einfache Handlung mit so wunderbarer Spannung erzählen. Ein Schäfer, der aus eigener Kraft zum Besitzer ansehnlicher Herden wird, verbindet sich in später Liebe mit einer weitaus jüngeren, dazu noch aus einer etwas „höheren“ Gesellschaftsschicht stammenden, lebensdürstigen Frau. Woraus sich von selbst die unausbleibliche Krisis dieser Ehe ergibt. Das ist im Grunde alles. Aber wie ist das erzählt! Wie mit magischer Kraft zwingt uns der Dichter schon mit den ersten Sätzen, einzutreten in diese Welt, aus der der Ruch von Herde, Feld und Wiese steigt. Es ist kein Lesen mehr, es ist ein Wandern an des Dichters Seite.

ALFONS v. CZIBULKA

## Die Presse urteilt:

Zürwahr ein köstliches Buch: schwer und echt wie Brot . . . HAMBURGER FREMDENBLATT

Welch lebendige Kraft strömt aus dieser beherrschenden Figur auf den Leser über!

NEUE BERNER ZEITUNG

## Und der Buchhändler sagt:

Der Ablauf der Handlung wird von Gestalten geführt, die fast- und blutvoll im Leben stehen. Menschen wie der Schäfer Dismas Koller und seine Frau Babett gehören zu den schönsten Gestalten der neueren Romanliteratur.

M. FREIHEN, I. Fa. Bangel & Schmitt, Heidelberg

Roman. 339 Seiten. Holzschnitte von Bruno Skibbe

In Ganzleinen gebunden **Rm. 4,80**

Prospekte mit Leseprobe und Plakat kostenfrei

FRIEDR. VIEWEG & SOHN, BRAUNSCHWEIG